

Hörverstehensaufgaben zum Hörtext:**Jacob und Wilhelm Grimm: Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich**

- 1** Hört euch das Märchen „Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich“ an. Wie ist das Märchen aufgebaut? Macht in den Kästen Stichpunkte zum Inhalt des Märchens.

Märchenanfang	Märchenhandlung	Märchenende
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

- 2** Überlegt, welche Figuren aus dem Froschkönig typische Märchenfiguren sind. Notiert sie.

- 3** Unterstreicht in dem folgenden Textausschnitt die Formulierungen, die für Märchen typisch sind.

**Jacob und Wilhelm Grimm: Der Froschkönig und der eiserne Heinrich
(Ausschnitt)**

In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat, lebte ein König, dessen Töchter waren alle schön, aber die jüngste war so schön, dass die Sonne selber, die doch so vieles gesehen hat, sich verwunderte so oft sie ihr ins Gesicht schien. Nahe bei dem Schlosse des Königs lag ein großer dunkler Wald, und in dem Walde unter einer alten Linde war ein Brunnen: wenn nun der Tag recht heiß war, so ging das Königskind hinaus in den Wald und setzte sich an den Rand des kühlen
5 Brunnen [...].

Nun trug es sich einmal zu, dass die goldene Kugel der Königstochter nicht in das Händchen fiel, das sie in die Höhe gehalten hatte, sondern vorbei auf die Erde schlug und geradezu ins Wasser hinein rollte. [...] die Kugel verschwand, und der Brunnen war tief, so tief dass man keinen Grund sah. Da
10 fing sie an zu weinen und weinte immer lauter und konnte sich gar nicht trösten. Und wie sie so klagte, rief ihr jemand zu: „Was hast du vor, Königstochter, du schreist ja dass sich ein Stein erbarmen möchte.“ Sie sah sich um, woher die Stimme käme, da erblickte sie einen Frosch, [...]

Als er aber herab fiel, war er kein Frosch, sondern ein Königsson mit schönen und freundlichen Augen. Der war nun nach ihres Vaters Willen ihr lieber Geselle und Gemahl. Da erzählte er ihr, er
15 wäre von einer bösen Hexe verwünscht worden, und Niemand hätte ihn aus dem Brunnen erlösen können als sie allein, und morgen wollten sie zusammen in sein Reich gehen. [...]

- Quelle: Der Froschkönig und der eiserne Heinrich. In: Jacob und Wilhelm Grimm: Kinder- und Hausmärchen. 2 Bände. Band 1. Berlin, 1812/15, S. 1–5.